

Version 1/08
Überarbeitet am
25.01.2008

**Deckblatt mit nationalen Ergänzungen zum
EG-Sicherheitsdatenblatt
DOWPER / PURE POWER**



Total der Seiten inkl. Deckblatt : 9

1. STOFF-/ZUBEREITUNGS- und FIRMENBEZEICHNUNG

Handelsname Art.-Nr.	Dowper / Pure Power / (1144.70.00)
Verwendung:	Lösemittel
Angaben zum Hersteller/Lieferanten	
Lieferant	CHEMIE AG
Adresse	Alte Tiefenastr. 4d
PLZ / Ort	CH-3048 Worblaufen
Telefon	031 / 921 44 88
Telefax	031 / 921 54 79
Verantwortliche Person	Hr. P. Gerster / Hr. R. Arnold
E-Mail / URL	info@chemieag.ch / www.chemieag.ch
Notrufnummer / Notfallauskunft	044-251 66 66 Schweiz. Toxikologisches Informationszentrum 24-Stunden-Notfallnummer 145

8. EXPOSITIONSBEGRENZUNG UND PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNGEN

Die Angaben im EG-Sicherheitsdatenblattes entsprechen den Richtlinien der SUVA

13.HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Ungebrauchtes Produkt

Unter Beachtung der örtlichen und nationalen gesetzlichen Vorschriften als Sonderabfall entsorgen.

Ungereinigte Verpackungen

Leere Behälter zur örtlichen Wiederverwertung, Wiedergewinnung oder Abfallbeseitigung geben.

Abfallschlüssel (gemäss VeVA): 14 06 03



EG-SICHERHEITSDATENBLATT

Dow Europe GmbH

Produktname: DOWPER* Pure Power

Überarbeitet am:: 2008/01/25

Druckdatum: 04 Jul 2008

Dow Europe GmbH weist darauf hin, daß das gesamte Sicherheitsdatenblatt gelesen werden sollte, da es wichtige Informationen enthält. Es wird erwartet, daß die in diesem Dokument festgelegten Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden sofern nicht andere Verwendungen des Produktes entsprechende Vorsichtsmaßnahmen erfordern.

1. Stoff-/Zubereitungs- und Firmenbezeichnung

Produktname

DOWPER* Pure Power

Verwendung des Stoffes / der Zubereitung

Industrielles Lösemittel. Dow unterstützt nicht den direkten Verkauf dieses Produktes an die Allgemeinheit.

FIRMENBEZEICHNUNG

Dow Europe GmbH
Bachtobelstrasse 3
8810 Horgen
Switzerland

Auskunftgebender Bereich - Kundeninformation
(CIG):

0032-3-450-2240

NOTFALLAUSKUNFT

24 Std.-Notrufnummer:

0049-7227-91-2200

Lokaler Kontakt für den Notfall:

00 49 722 791 2200

2. Zusammensetzung/Angaben zu den Bestandteilen

Bestandteil	Menge	Einstufung:	CAS #	EG-Nummer
Tetrachlorethylen; Perchlorethylen	> 99,0 %	Carc.Cat.3: R40; N: R51, R53	127-18-4	204-825-9

Siehe Abschnitt 16 für den vollständigen Text der R-Sätze.

3. Mögliche Gefahren

Verdacht auf krebserzeugende Wirkung.

Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädigende Wirkungen haben.

4. Erste-Hilfe-Maßnahmen

Augenkontakt: Sofort die Augen gründlich einige Minuten lang mit Wasser spülen. Kontaktlinsen nach 1-2 Minuten Spülung entfernen und einige Minuten lang weiterspülen. Bei Auftreten von Beschwerden einen Arzt (vorzugsweise Augenarzt) hinzuziehen.

Hautkontakt: Haut mit viel Wasser abwaschen.

Einatmen: Person an die frische Luft bringen. Bei Atemstillstand künstliche Beatmung durchführen. Bei Mund-zu-Mund-Beatmung sollte sich die Person, die Erste Hilfe leistet, mit einer Maske schützen. Bei Atemstörung Sauerstoff durch qualifiziertes Personal geben. Arzt rufen oder Transport zur medizinischen Ambulanz veranlassen.

Verschlucken: Kein Erbrechen herbeiführen. Arzt rufen bzw. umgehend Transport zu einer Notfallambulanz veranlassen.

Hinweise für den Arzt: Es ist für ausreichende Belüftung und Sauerstoffversorgung des Patienten zu sorgen. Da nach Anathmen eine schnelle Resorption in der Lunge auftreten und somit zu systemischen Wirkungen führen kann, hat der behandelnde Arzt zu entscheiden, ob Erbrechen auszulösen ist oder nicht. Wird Lavage durchgeführt, ist endotracheale und/oder ösophageale Kontrolle sinnvoll. Ist Magenentleerung indiziert, muß die Gefahr der Lungen-Aspiration gegen die Gefahr der Giftigkeit abgewogen werden. Exposition kann Erregbarkeit des Myokards erhöhen. Sympathikusstimulierende Mittel nur im äußersten Notfall verabreichen. Im Falle einer Verätzung nach vorheriger Reinigung wie Brandwunden behandeln. Alkoholkonsum vor oder nach der Exposition kann die Nebenwirkungen verstärken. Kein spezifisches Antidot bekannt. Die Behandlung einer Exposition sollte sich auf die Kontrolle der Symptome und des klinischen Zustandes des Patienten richten.

Gesundheitszustand, der sich durch Exposition verschlimmert: Hautkontakt kann eine bereits vorhandene Dermatitis verschlimmern.

5. Maßnahmen zur Brandbekämpfung

Geeignete Löschmittel: Dieses Material brennt nicht. Bei Umgebungsbrand ein für dieses Feuer geeignetes Löschmittel verwenden.

Brandbekämpfungsmaßnahmen: Gefahrenbereich absperren und unbeteiligte Personen fernhalten. Keinen direkten Wasserstrahl benutzen. Kann zur Ausbreitung des Feuers führen. Dieses Material brennt nicht. Es ist der Brand von anderem brennbaren Material zu bekämpfen.

Besondere Schutzausrüstung bei der Brandbekämpfung: Zugelassenen ortsunabhängigen Überdruck-Preßluftatmer bzw. umluftunabhängiges Atemschutzgerät anlegen sowie Feuerwehrsutzhkleidung (Feuerwehr-Helm mit Nackenschutz, -Schutzanzug, -Schutzschuhwerk und -Schutzhandschuhe) tragen. Sollte keine Schutzkleidung vorhanden sein, Feuer aus sicherer Entfernung oder von geschützter Stelle aus bekämpfen.

Besondere Gefährdungen bei Feuer und Explosion: Direkte Wasserbestrahlung einer heißen Flüssigkeit kann zu starker Dampfentwicklung oder heftigem Verspritzen führen.

Gefährliche Verbrennungsprodukte: Das Produkt kann sich unter Brandbedingungen zersetzen. Siehe auch Abschnitt 10, "Thermische Zersetzung".

6. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung: Kleine Auslaufmengen/Leckagen: Mit Materialien aufsaugen, wie z.B.: Bentonit. Sägemehl. Ton. Große Auslaufmengen/Leckagen: Wenn möglich, ausgelaufenes Material eindämmen. Verschüttetes Produkt wenn möglich aufnehmen. In geeigneten und sachgemäß gekennzeichneten Behältern sammeln. Geeignete Behälter sind unter anderem: Metallfässer. Siehe Abschnitt 13, Hinweise zur Entsorgung, für weitere Informationen.

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen: Gefahrenbereich absperren. Nicht im Bereich tätige und ungeschützte Personen von diesem fernhalten. Mitarbeiter aus tiefergelegenen Bereichen fernhalten. Entgegen der Windrichtung der Leckage aufhalten. Bereiche von Leckagen oder ausgelaufenem Material belüften. Es ist entsprechende Schutzausrüstung zu verwenden. Zusätzliche Information ist Abschnitt 8, Expositionsbegrenzung und persönliche Schutzausrüstung, zu entnehmen. Siehe auch Kap. 7, Handhabung, für ergänzende vorbeugende Maßnahmen.

Umweltschutzmaßnahmen: Das Material sinkt im Wasser. Das Eindringen in das Erdreich, in Gewässer oder in das Grundwasser verhindern. Siehe auch Kap. 12, Angaben zur Ökologie.

7. Handhabung und Lagerung

Handhabung

Handhabung: Dämpfe nicht einatmen. Kontakt mit Haut und Kleidung vermeiden. Nicht verschlucken. Sich anschließend gründlich waschen. Behälter dicht geschlossen halten. Bei Handhabung für gute Ventilation sorgen. Um unkontrollierte Emissionen zu vermeiden, Abgasdämpfe aus dem Behälter zum Lagertank leiten. Die Dämpfe des Produktes sind schwerer als Luft und tödlich wirkende Dampfkonzentrationen können sich in tiefgelegenen, engen und unbelüfteten Bereichen wie Tanks, Gruben, kleinen Räumen und auch in Entfettungsanlagen für Metallteile ansammeln. Wenn mit Produktdämpfen zu rechnen ist, sollten diese begrenzten Bereiche nur mit speziellem Atemgerät und in Gegenwart einer zweiten Person betreten werden. Bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen. Gegebenenfalls kann man spezielle Informationen für den Umgang mit Containern auf dem Produktetikett finden. Siehe Abschnitt 8, Expositionsbegrenzung/Persönliche Schutzausrüstung.

Lagerung

Trocken lagern. Behälter dicht geschlossen an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren. Unter Ausschluß von direkter Sonneneinstrahlung oder UV-Licht lagern. Nicht lagern in: Aluminium. Aluminiumlegierungen. Zusätzliche Lagerinformationen zu diesem Produkt erhält man über die Dow Verkaufsbüros oder den Dow Kundenkontakt. Anfordern einer Produktbroschüre.

8. Expositionsbegrenzung und persönliche Schutzausrüstung

Expositionsgrenzwerte

Bestandteil	Liste	Typ	Wert
Tetrachlorethylen; Perchlorethylen	SUVA	Luftgrenzwert	345 mg/m ³ 50 ppm HAUT, BAT
	SUVA	Kurzzeitgrenzwert	690 mg/m ³ 100 ppm HAUT, BAT 4x15 Minuten/Schicht
	ACGIH (USA)	Luftgrenzwert	25 ppm BEI
	ACGIH (USA)	STEL	100 ppm BEI

Die Anmerkung "BEI" im Zusammenhang mit einem Luftgrenzwert verweist auf das Vorliegen eines Richtwertes zur Beurteilung der biologischen Arbeitsstoff-Toleranz unter Berücksichtigung aller bei einer Exposition möglichen Aufnahmewege.

Die Anmerkung "H" (Haut) im Zusammenhang mit dem Luftgrenzwert weist auf die Möglichkeit der dermalen Absorption, der Aufnahme über die Schleimhaut oder die Augen bei Kontakt mit Dämpfen oder bei direktem Hautkontakt mit dem Produkt hin.

Es soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Inhalation nicht der einzige Aufnahmeweg sein kann und Maßnahmen zur Minimierung einer dermalen Exposition in Betracht gezogen werden sollten.

Persönliche Schutzausrüstung

Augen-/Gesichtsschutz: Sicherheitsbrille tragen. Sicherheitsbrillen sollten den Anforderungen der EN 166 oder ähnlichen entsprechen.

Körperschutz: Für dieses Material undurchlässige Schutzkleidung benutzen. Die Auswahl der spezifischen Gegenstände wie Gesichtsschild, Handschuhe, Stiefel, Schutzschürze oder Vollschutzanzug hängt von der Tätigkeit bzw. dem Arbeitsprozeß ab.

Handschutz: Es sind chemikalienresistente Handschuhe klassifiziert unter DIN EN 374 (Schutzhandschuhe gegen Chemikalien und Mikroorganismen) zu verwenden: Beispiele für bevorzugtes Handschuhmaterial sind: Ethyl-Vinylalkohol-Laminat ("EVAL"). Polyvinylalkohol ("PVA"). Viton. Akzeptable Handschuhmaterialien sind zum Beispiel: Butylkautschuk. Neopren. Nitril- / Butadienkautschuk ("Nitril" oder "NBR"). Bei längerem oder wiederholtem

Kontakt wird ein Handschuh mit Schutzindex 5 oder höher empfohlen (Durchbruchzeit >240 Minuten gemäß DIN EN 374). Bei nur kurzem Kontakt wird ein Handschuh mit Schutzindex 3 oder höher empfohlen (Durchbruchzeit >60 Minuten gemäß DIN EN 374). ACHTUNG: Bei der Auswahl geeigneter Handschuhe für eine besondere Verwendung und Dauer am Arbeitsplatz sollten alle relevanten Arbeitsplatzbedingungen (aber nicht nur diese) wie: Umgang mit anderen Chemikalien, physikalische Bedingungen (Schutz gegen Schnitt- und Sticheinwirkungen, Rechtshändigkeit, Schutz vor Wärme), mögliche Reaktionen des Körpers auf Handschuhmaterialien sowie die Anweisungen / Spezifikationen des Handschuhlieferanten berücksichtigt werden.

Atemschutz: Bei möglicher Überschreitung des Arbeitsplatzgrenzwertes sollte Atemschutz getragen werden. Wenn es keinen Arbeitsplatzgrenzwert gibt, ist ein zugelassenes Atemgerät zu verwenden. Ob Filtergerät oder Überdruck-Atemschutzmaske mit Preßluftzuführung bzw. umluftunabhängiges Atemschutzgerät verwendet wird, hängt sowohl von der Tätigkeit als auch von der zu erwartenden Konzentration des Schadstoffes in der Luft ab. In Notfällen zugelassenen ortsunabhängigen Überdruck-Preßluftatmer bzw. umluftunabhängiges Atemschutzgerät verwenden. In geschlossenen oder unzureichend belüfteten Räumen zugelassenes umluftunabhängiges Atemschutzgerät oder Überdruck-Schlauchgerät mit zusätzlicher ortsunabhängiger Luftversorgung (Reservegerät) verwenden. Folgende CE-zugelassene Atemschutzmaske ist zu verwenden: Filter für organische Dämpfe, Typ A (Siedepunkt >65 Grad C).

Verschlucken: Es ist die Aufnahme selbst kleiner Mengen mit der Nahrung zu vermeiden. Keine Nahrung oder Tabakerzeugnisse im Arbeitsbereich lagern oder konsumieren. Hände und Gesicht vor dem Rauchen oder Essen waschen.

Technische Maßnahmen

Belüftung: Es sind technische Voraussetzungen zu schaffen, um die Konzentration in der Luft unterhalb der Arbeitsplatzgrenzwerte zu halten. Wenn es keine Arbeitsplatzgrenzwerte gibt, das Produkt nur in geschlossenen Systemen verwenden oder für lokale Entlüftung sorgen. Absaugvorrichtungen sollten so ausgelegt sein, daß sie die Luft von der Quelle der Dampf-/Aerosolbildung und von den dort arbeitenden Personen wegführt. Bei ungenügender Belüftung oder Absaugung können tödliche Konzentrationen auftreten.

9. Physikalische und chemische Eigenschaften

Aggregatzustand	flüssig
Farbe	farblos
Geruch	charakteristisch
Flammpunkt (TCC)	<i>geschlossener Tiegel, ASTM D56 keine/r</i>
Explosionsgrenzen in Luft	untere: Nicht anwendbar. obere: Nicht anwendbar.
Zündtemperatur:	Nicht brennbar
Dampfdruck	1,73 kPa bei 20 °C <i>Literaturdaten</i>
Siedepunkt (760 mmHg)	121 °C <i>Literaturdaten</i> .
Dampfdichte (Luft=1):	5,76 <i>Literaturdaten</i>
Spezifisches Gewicht (H2O = 1):	1,619 25 °C/25 °C <i>Literaturdaten</i>
Gefrierpunkt	-22 °C <i>Literaturdaten</i>
Schmelzpunkt:	Nicht anwendbar.
Wasserlöslichkeit	0,015 % bei 25 °C <i>Literaturdaten</i>
pH-Wert:	Nicht anwendbar.
Molekulargewicht	165,8 g/mol <i>Literaturdaten</i>
Kinematische Viskosität	0,52 mm ² /s bei 25 °C (<i>geschätzt</i>)

10. Stabilität und Reaktivität

Stabilität / Instabilität

Stabil unter empfohlenen Lagerbedingungen. Siehe Lagerung, Abschnitt 7.

Zu vermeidende Bedingungen: Bei erhöhten Temperaturen kann sich das Produkt zersetzen. Offene Flammen, Schweißbögen und andere Wärmequellen, die eine thermische Zersetzung auslösen können, vermeiden. Direktes Sonnenlicht oder ultraviolette Strahlung vermeiden.

Zu vermeidende Stoffe: Kontakt vermeiden mit: Starke Basen. Starke Oxidationsmittel. Kontakt vermeiden mit Metallen wie: Zinkpulver. Aluminiumpulver. Magnesiumpulver. Kalium. Natrium. Unbeabsichtigten Kontakt vermeiden mit: Amine.

Gefährliche Polymerisation

Findet nicht statt.

Thermische Zersetzung

Zersetzungsprodukte hängen von der Temperatur, der Luftzufuhr und dem Vorhandensein anderer Stoffe ab. Zersetzungsprodukte können sein, sind aber nicht begrenzt auf: Chlorwasserstoff. Zersetzungsprodukte können enthalten Spuren von: Chlor. Phosgen.

11. Angaben zur Toxikologie

Akute Toxizität

Verschlucken

Sehr geringe orale Toxizität. Es ist unwahrscheinlich, daß das zufällige Verschlucken kleiner Mengen zu Verletzungen führt; das Verschlucken größerer Mengen kann jedoch Verletzungen verursachen. Aspiration in die Lungen kann während der Aufnahme mit der Nahrung oder bei Erbrechen vorkommen, was zur raschen Aufnahme und Schädigung anderer Organsysteme führt. Orale LD50 (bei einmaliger Verabreichung) ist nicht bestimmt worden.

Für den Hauptinhaltsstoff: LD50, Ratte > 5.000 mg/kg

Augenkontakt

Kann Schmerzen verursachen unverhältnismäßig zum Ausmaß der Reizung der Augengewebe. Kann geringfügige, vorübergehende Augenreizung verursachen. Niedrige Dampfkonzentrationen können zur Augenreizung führen. Diese Konzentrationen sind bei Raumtemperatur leicht erreichbar.

Hautkontakt

Kurzer Hautkontakt kann Hautreizung mit lokaler Rötung verursachen. Längerer Kontakt kann Hautreizung mit lokaler Rötung verursachen. Wiederholter Kontakt kann zu Hautverbrennungen führen. Damit verbundene Symptome können Schmerz, starke lokale Rötung, Schwellung und Gewebeschädigung sein. Kann Austrocknung und Abschuppung der Haut verursachen.

Aufnahme über die Haut

Hautresorption gesundheitsschädlicher Mengen ist bei einer längeren Exposition unwahrscheinlich. Die LD50 wurde nicht bestimmt.

Einatmen

In geschlossenen oder unzureichend belüfteten Bereichen können sich Dämpfe leicht ansammeln und zu Bewußtlosigkeit und Tod führen. Bei 200 ppm Perchlorethylen kann Schwindelgefühl auftreten; fortlaufend höhere Konzentrationen können auch Nasenreizung, Übelkeit, Koordinationsstörung, Betrunkensein und oberhalb von 1000 ppm Bewußtlosigkeit und Tod verursachen. Eine einmalige kurze (Minuten dauernde) inhalative Exposition gegenüber Perchlorethylen-Konzentrationen von oberhalb 6000 ppm kann unmittelbar tödlich sein. Gemäß Strukturanalogie bzw. nicht eindeutigen Tierversuchsdaten besteht bei übermäßiger Exposition die Möglichkeit einer verstärkten Empfindlichkeit gegenüber Adrenalin und einer gesteigerten Reizbarkeit des Myokards (unrgm. Herzschlag). Alkoholkonsum vor oder nach der Exposition kann die Nebenwirkungen verstärken.

Toxizität bei wiederholter Aufnahme

Für den Hauptinhaltsstoff: Bei Menschen wurden Wirkungen auf folgende Organe beobachtet: Zentralnervensystem (ZNS). Im Tierversuch wurden Wirkungen auf die folgenden Organe festgestellt: Nieren. Leber. Beobachtungen an Tieren zeigten: Anästhesierende oder narkotisierende Wirkungen.

Chronische Toxizität und Kanzerogenität

Es kann gezeigt werden, daß Perchlorethylen die Tumorfrequenz bei bestimmten Mäuse- und Rattenstämmen steigert. In anderen Langzeit-Inhalationsstudien wurde keine Tumorbildung beobachtet. Erfahrungen beim Menschen sind begrenzt und lassen keinen Zusammenhang zwischen Perchlorethylenexposition und Krebs erkennen. Es wird nicht angenommen, daß Perchlorethylen bei empfohlener Handhabung ein meßbares kanzerogenes Risiko für den Menschen darstellt.

Entwicklungstoxizität

Für den Hauptinhaltsstoff: Verursachte bei Labortieren keine Geburtsschäden. Zeigte sich in Versuchen mit Labortieren giftig für den Fötus bei Dosen, die auch für das Muttertier giftig waren.

Reproduktionstoxizität

In Tierstudien wurden Wirkungen von Bestandteilen auf die Reproduktion nur bei Dosen gesehen, die signifikant toxisch für die Elterntiere waren. In Versuchstierstudien wurde keine Beeinträchtigung der Fertilität beobachtet.

Gentoxizität

Für den Hauptinhaltsstoff: In vitro Genotoxizitätsstudien waren negativ. Genotoxizitätsstudien mit Versuchstieren waren negativ.

12. Angaben zur Ökologie

VERBLEIB DER CHEMIKALIE

Daten für den Bestandteil: **Tetrachlorethylen; Perchlorethylen**

Verteilungsverhalten

Das Biokonzentrationspotential ist gering (BCF < 100 oder log pOW < 3). Mäßiges Potential für Mobilität im Boden (pOC: 150 - 500).

Henry-Konstante (H): 1,49E-02 atm*m3/mol; 25 °C (geschätzt)

Verteilungskoeffizient: n-Octanol/Wasser (log Pow): 3,4 gemessen

Bodenadsorptionskonstante organischer Kohlenstoff/Wasser (Koc): 137 - 1.685 (geschätzt)

Biokonzentrationsfaktor (BCF): 25,8 - 77; Karpfen (Cyprinus carpio); gemessen

Persistenz und Abbaubarkeit

Nach den strengen OECD-Versuchsrichtlinien kann dieses Material nicht als biologisch leicht abbaubar betrachtet werden; allerdings bedeuten die Versuchsergebnisse nicht unbedingt, daß das Material unter Umweltbedingungen nicht abbaubar ist. Biologischer Abbau kann unter anaeroben Bedingungen (in Abwesenheit von Sauerstoff) stattfinden. Der biologische Abbaugrad kann sich im Boden und/oder im Wasser durch Akklimatisierung erhöhen.

OECD-Tests zum biologischen Abbau:

Biologischer Abbau	Expositionszeit	Methode
11 %	28 d	OECD Test 301C

Theoretischer Sauerstoffbedarf: 0,19 mg/mg

ÖKOTOXIZITÄT

Daten für den Bestandteil: **Tetrachlorethylen; Perchlorethylen**

Das Produkt ist giftig für Wasserorganismen (LC50/EC50/IC50 zwischen 1 und 10mg/l für die empfindlichste Spezies).

Akute und chronische Fischtoxizität

LC50, Regenbogenforelle (Oncorhynchus mykiss), dynamisch, 96 h: 4,8 - 5,8 mg/l

Akute aquatische Toxizität gegenüber Invertebraten

LC50, Daphnia magna (Großer Wasserfloh), 48 h: 3,2 - 123 mg/l

Toxizität gegenüber aquatischen Pflanzen

EC50, Algen: 10,5 - 509 mg/l

13. Hinweise zur Entsorgung

Das nicht verwendete und nicht kontaminierte Produkt sollte gemäß der Richtlinie 91/689/EWG als gefährlicher Abfall entsorgt werden. Die Entsorgung muß in Übereinstimmung mit Bundes- und Landesvorschriften sowie lokalen Vorschriften erfolgen. Für gebrauchtes, kontaminiertes und restliches Produkt können zusätzliche Festlegungen erforderlich sein. Nicht in Abwasserkanäle, in den Boden oder in andere Gewässer entsorgen. **ENTSORGUNG VON KONTAMINIERTEM WASSER:** Prozesswasser im Kontakt mit Lösungsmittel und/oder Wasserabscheider von Reinigungs-

oder Destillationsanlagen sollten wie gefährlicher Abfall behandelt werden. Wasser aus Wasserabscheidern nicht abfließen lassen.

14. Angaben zum Transport

LANDTRANSPORT

Korrekte Versandbezeichnung (PSN): TETRACHLORETHYLEN

Gefahrgut-Klasse: 6.1 **ID-Nummer:** UN1897 **Verpackungsgruppe:** PG III

Klassifizierung: T1

Kemler-Nummer: 60

Tremcard-Nummer: 61S1897

SEESCHIFFTRANSPORT

Korrekte Versandbezeichnung (PSN): TETRACHLOROETHYLENE

Gefahrgut-Klasse: 6.1 **ID-Nummer:** UN1897 **Verpackungsgruppe:** PG III

EmS-Nummer: F-A,S-A

Marine Pollutant: Ja

LUFTTRANSPORT

Korrekte Versandbezeichnung (PSN): TETRACHLOROETHYLENE

Gefahrgut-Klasse: 6.1 **ID-Nummer:** UN1897 **Verpackungsgruppe:** PG III

Verpackungsvorschrift Frachtflugzeug: 612

Verpackungsvorschrift Passagierflugzeug: 605

BINNENSCHIFFTRANSPORT

Korrekte Versandbezeichnung (PSN): TETRACHLORETHYLEN

Gefahrgut-Klasse: 6.1 **ID-Nummer:** UN1897 **Verpackungsgruppe:** PG III

Klassifizierung: T1

Kemler-Nummer: 60

Tremcard-Nummer: 61S1897

15. Vorschriften

Europäisches Verzeichnis der im Handel befindlichen Altstoffe (EINECS)

Dieses Produkt ist im EINECS gelistet.

Kennzeichnung:

Gefahrensymbol :

Xn - Gesundheitsschädlich

N - Umweltgefährlich

R-Sätze :

R40 - Verdacht auf krebserzeugende Wirkung.

R51/53 - Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädigende Wirkungen haben.

S-Sätze :

S23 - Dampf nicht einatmen.

S36/37 - Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

S61 - Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Besondere Anweisungen einholen/Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen.

Chemische Tetrachlorethylen; Perchlorethylen

Bezeichnung: (EG-Kennzeichnung) (EG-Nummer 204-825-9)

16. Sonstige Angaben

R-Sätze in Abschnitt: Zusammensetzung/Angaben zu den Bestandteilen

R40	Verdacht auf krebserzeugende Wirkung.
R51/53	Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädigende Wirkungen haben.

Revision

Identifikationsnummer: 56534 / 3050 / Gültig ab 2008/01/25 / Version: 3.0

Die letzte(n) Überarbeitung(en) wird (werden) angezeigt durch fettgedruckte Doppelstriche am linken Rand des Dokumentes.

Dow Europe GmbH fordert jeden Kunden oder Empfänger dazu auf, dieses Sicherheitsdatenblatt sorgfältig zu lesen und wenn nötig sich die entsprechende Sachkenntnis zugänglich zu machen, um die in diesem Sicherheitsdatenblatt enthaltenen Daten und jegliche mit dem Produkt verbundenen Gefahren zu erkennen und zu verstehen. Die hierin gegebenen Informationen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nach unserem besten Wissen richtig. Jedoch wird dafür keine Garantie, ausdrücklich oder nicht ausdrücklich, gegeben. Die zu befolgenden Vorschriften unterliegen Änderungen und können an den verschiedenen Standorten voneinander abweichen. Es liegt daher in der Verantwortlichkeit des Käufers/Verwenders bei seinen Tätigkeiten die Gesetze auf Bundes-, Landes- und lokaler Ebene zu befolgen. Die hier gemachten Angaben betreffen nur das Produkt wie es versendet wird. Da die Verwendung des Produktes nicht der Kontrolle des Herstellers unterliegt, ist es die Pflicht des Käufers/Verwenders die nötigen Bedingungen für den sicheren Umgang mit dem Produkt festzulegen. Wegen der Zunahme von Informationsquellen für herstellereigene Sicherheitsdatenblätter fühlen wir uns nicht für Sicherheitsdatenblätter verantwortlich, die Sie nicht von uns erhalten haben. Sollten Sie Sicherheitsdatenblätter von einer anderen Quelle erhalten haben oder besteht Unsicherheit über die Aktualität der Sicherheitsdatenblätter bitten wir um Kontaktaufnahme, um die aktuellsten Sicherheitsdatenblätter zu erhalten.